

LIVE NR. 1/23



IM FOKUS

**GENERALVERSAMMLUNG – DAS GASTRO-
TEAM BEWIRTT ÜBER 1000 LEUTE**

SWISSKILLS

**ZWEI ESA-LEUTE
SIND MIT DABEI**

Meine
ESA+
Zusammen sind wir stark

I Impressum

Herausgeberin ESA Burgdorf, 3401 Burgdorf, esa.ch

Adresse Maritzstrasse 47

E-Mail info@esa.ch, **Telefon** +41 34 429 02 25

Verantwortlich Management Services und Kommunikation, ESA Burgdorf

Redaktion Karin Kluser

Fotografie Roman Weyermann, Cyrill Siegrist

Gestaltung Roman Weyermann

Bilder ESA Burgdorf, Burgdorf / Seite 23 Olivier Bienz, SwissSkills / Seite 24 Settelen Carrosserie, Allschwil BL / Seite 26, 27 Pirelli Tyre (Suisse) SA

Erschienen im Oktober 2023

Copyright Die Inhalte dieses Magazins sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Zustimmung der ESA Burgdorf übernommen werden.

LIEBE LESERINNEN UND LESER

Diese Ausgabe des ESA-Live haben wir insbesondere jungen Menschen in der Automobil- und Carrosseriebranche gewidmet. Wie wir alle wissen, sind gute Fachkräfte gesucht und für die erfolgreiche Zukunft eines Unternehmens entscheidend. Dank des grossen Engagements der Lehrbetriebe in der Schweiz werden junge Leute sehr gut praktisch wie auch theoretisch ausgebildet und auf ihren Beruf vorbereitet. Während zwei, drei oder vier Jahren lernen die angehenden Fachkräfte aber auch wichtige Sachen fürs Leben. Dazu gehört mit ganz unterschiedlichen Menschen umzugehen, pünktlich zur Arbeit zu erscheinen und in schwierigen Momenten auch einmal «durchzubeissen».

Ich bin stolz für eine Genossenschaft tätig zu sein, bei der aktuell rund 60 der rund 680 Angestellten eine Lehre absolvieren. Als Kundinnen und Kunden der ESA haben Sie womöglich am meisten Kontakt mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Aussendienst und noch häufiger mit unseren Chauffeurinnen und Chauffeuren. Seit mittlerweile zwei Jahren bietet die ESA in diesem Bereich die Lehre zum Strassentransportpraktiker EBA an. Auf Seite 6 und 7 begleiten wir Tessi Tsegezeab bei seiner Tour durchs Emmental und erfahren mehr über seinen interessanten Ausbildungsweg. Die beiden Logistiker EFZ Dario Digirolamo und Marco Luginbühl haben ihre Lehre ebenfalls bei der ESA gemacht und diesen Sommer erfolgreich abgeschlossen. Mit einer Teilnahme an den SwissSkills, den Schweizer Berufsmeisterschaften, haben sie sich vor wenigen Wochen mit grossem persönlichem Engagement einem sehr anspruchsvollen Wettbewerb gestellt. Ich bin beeindruckt und begeistert von den zwei jungen Männern und Ihrer hervorragenden Leistung. Erfahren Sie mehr dazu auf Seite 22 und 23.

Für uns von der ESA stehen Sie als Mitinhaber und Kunden selbstverständlich an erster Stelle. Sie sind der Grund, weshalb wir täglich bestrebt sind, mit viel persönlichem Engagement und Professionalität unsere Arbeit zu Ihren Gunsten durchzuführen, denn Ihr Erfolg ist auch unser Erfolg. Es freut mich deshalb besonders, dass wir Ihnen in der Rubrik erfolgreiche Kundenprojekte den St. Galler Fabian Eugster vorstellen dürfen. Der 38-Jährige wagte als sehr junger Carrosseriespengler den Schritt in die Selbständigkeit und hat sich vom Einmannbetrieb auf bemerkenswerte Weise weiterentwickelt (Seite 16 ff). Parallel dazu berichten wir aus Allschwil BL von der Settelen AG. Dort hat das Basler Unternehmen mit 140-jähriger Geschichte einen neuen Carrosseriestandort aufgebaut. Was daran besonders ist – wir verraten es Ihnen auf Seite 24 und 25. Apropos Bauprojekt: Zurzeit entsteht in St. Gallen das erste Räderhotel Ihrer ESA. Wir versprechen uns davon, unsere Kundinnen und Kunden in der Ostschweiz und später auch in anderen Landesteilen noch stärker zu unterstützen (Seite 11 ff).

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen der ESA eine spannende Lektüre und vor allem erfolgreiche Wintergeschäfte. Und wer weiss, vielleicht begegnen wir uns ja an der nächsten Generalversammlung im Mai 2024. Wir haben in dieser Ausgabe auf den Seiten 4 und 5 bereits einen kleinen Abstecher in die Küche des Veranstalters gemacht.

Herzlichst



Giorgio Feitknecht,
CEO

INHALT

Generalversammlung hinter den Kulissen	4
Unterwegs mit dem ersten Strassentransportpraktiker der ESA	6
Events	8
Die ESA baut ...	11
36 Jahre ESA-Geschichte	14
Der 100. sympacar-Partner	15
Vom Einmannbetrieb zum fünfstöckigen Kompetenzzentrum	16
Mit dem MechaniXclub nach Las Vegas	18
News aus der ESA-Welt	20
SwissSkills	22
Basler Traditionsbetrieb eröffnet neue Carrosserie	24
Hinter Ihrem sicheren Bremsen liegen tausende Beschleunigungen auf der Rennstrecke	26
ESA-PartCat – der bewährte Teilesuchkatalog Ihrer ESA	28
Reifenangebotstool – das neue Tool für das passende Reifenangebot	29
Ein Tag im Leben von Hugo Spring	30

GENERALVERSAMMLUNG HINTER DEN KULISSEN

Jährlich treffen sich über 1000 Mitinhaber und Gäste aus der ganzen Schweiz für die Generalversammlung der ESA. Beim Höhepunkt ihres Geschäftsjahres kann die Genossenschaft auf die Mitarbeitenden am Veranstaltungsort, dem Congress Kursaal Interlaken, zählen. Florian Gerber ist vor Ort als FetB Manager (Food and Beverage Manager) tätig. In seiner Funktion koordiniert er die Zusammenarbeit von Service, Küche und Hauswirtschaft und sorgt so für das Wohl der zahlreichen Gäste. In einem Gespräch erzählt er, was seine Arbeitskollegen und er hinter den Kulissen leisten.

| Herr Gerber, wie sieht Ihr Arbeitstag während der ESA-Generalversammlung aus?

An einem Anlass mit über 1000 Personen gibt es viel zu tun. Obwohl ich in meiner Funktion im Büro tätig bin, entlaste ich an solchen Tagen den Küchenchef und den Bankettleiter. Heute Morgen habe ich um 7 Uhr die Pausensandwichs für die ESA-Mitarbeitenden zubereitet, die hier ihre letzten Vorkehrungen treffen. Später werde ich beim Zubereiten der einzelnen Gänge mithelfen und wenn es eng wird beim Servieren unterstützen. Ins Bett komme ich geschätzt zwischen 23 Uhr und Mitternacht.

| Das klingt nach sehr viel Arbeit. Gönnen Sie sich nach der Generalversammlung ein wenig Ruhe?

Nein, der Alltag geht normal weiter. An solche Grossanlässe gewöhnt man sich. In den nächsten Tagen erledigen wir einige interne Projekte und treffen Vorbereitungen für die nächsten Anlässe. In einigen Tagen findet bereits der nächste Grossanlass statt.

| Wenn im Bereich der Gastronomie etwas schief läuft, tragen Sie die Hauptverantwortung. Sind Sie angespannt?

Wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kursaals haben uns gut auf diesen Tag vorbereitet. Heute bin ich deshalb nicht mehr nervös, die Vorbereitungszeit ist für mich schlimmer. Wenn etwas nicht verfügbar ist oder nicht geliefert wird, kann es vorkommen, dass ich etwas unruhig werde. An der Generalversammlung kann ich mich aber auf unser Team verlassen.

| Klingt als wären Sie sehr stolz auf das Team.

Das stimmt. Ich bin sehr stolz. Mir ist bewusst, was jeder und jede Einzelne für unsere Unternehmung und das Wohl der Gäste leistet.

| Für über 1000 Leute zu kochen ist keine leichte Aufgabe. Wie gelingt das?

Es funktioniert in dem wir als Team gut aufeinander achten. Im Vorfeld planen wir jeden einzelnen Schritt durch. Probleme lassen wir besser nicht entstehen oder wir haben im Vorfeld schon Lösungen dazu bereit. Ein Trick ist die Einteilung der Arbeitszeiten. Der Familienvater von zwei Kindern kann zum Beispiel am Morgen etwas später anfangen und wenn es später am Tag drauf ankommt, ist er noch voller Energie.

| Wie viele Stunden Arbeit stecken hinter der Generalversammlung der ESA?

Mehrere hundert. Bei uns ist nach der GV vor der GV. Bereits Monate im Voraus senden wir der ESA eine erste Offerte. Dann findet in kleinem Rahmen ein Testessen statt. So können wir die Bedürfnisse der Gäste möglichst gut abdecken und Essensmengen optimieren. Zwei Tage vor der Generalversammlung beginnen wir mit den Essensvorbereitungen. Diese Vorlaufzeit ist nötig, damit wir die rund 1200 Gäste und ESA-Mitarbeitenden verpflegen können. Auch Adrian Rudolf, Team Leader Technique, hat einiges zu tun. Er bedient die Tonanlage, damit die Rednerinnen und Redner der Generalversammlung gut gehört werden. Zugleich kümmert er sich um die Rauminfrastruktur. Das heisst er ist mitunter für die Anordnung der rund 200 Tische zuständig. Wichtig ist auch unsere Mitarbeiterin Michèle Gerber. Sie steht sowohl mit uns wie auch mit dem Veranstalter im engen Kontakt und ist dafür zuständig, dass sämtliche Informationen an die richtige Schnittstelle weitergeleitet werden.

| Wie viele Personen stemmen die Arbeit von der Planung bis zum Ende der Generalversammlung?

In Festanstellung sind wir ein rund 30-köpfiges Team. Heute an der Generalversammlung dürfen wir zusätzlich auf etwa 30 Aushilfen zählen.

| Als Dienstleistungsunternehmen arbeiten Sie oft im Hintergrund. Wird das wahrgenommen?

Viele Gäste der ESA sind selbst im Dienstleistungsbereich tätig. Deshalb denke ich, dass ihnen bewusst ist, was wir leisten. Die Schwierigkeit

hingegen wird weniger wahrgenommen. Ein Anlass für mehr als 1000 Leute braucht Zeit und eine Planung, die bis ins letzte Detail durchdacht ist. Dafür haben wir sogar eine Art Drehbuch, nach dem der ganze Abend ablaufen muss. Beispielsweise steht drin bis wann der Kaffee serviert sein muss, damit die Gäste den letzten Bus noch erwischen.

Das Menu der Generalversammlung 2023 ist Kalbsbraten mit Dijon-Senf-Jus und Kartoffelgratin. Verraten Sie uns das Rezept?

Unsere Rezepte sind auf riesige Mengen ausgerichtet. Damit kann kein Mensch privat etwas anfangen. Die Mahlzeiten programmieren wir ausserdem via Ofensteuerungen. Das heisst, der Ofen sagt, wie lange das Fleisch zum Garen benötigt.

Wie sieht es mit dem Kartoffelgratin aus? Steht jemand den ganzen Tag in der Küche und schält Kartoffeln?

Dafür bleibt leider keine Zeit. Die Kartoffeln beziehen wir vorgeschält von einer Werkstätte. Diese beschäftigt Menschen mit Beeinträchtigungen.

Ihnen scheint es wichtig, einen sozialen Beitrag zu leisten.

Genau. Ich glaube, das macht uns aus. Wir vergeben keine Aufträge an Lieferanten, sondern wir arbeiten mit unseren Partnern zusammen. Das heisst, dass wir der Metzgerei oder der Wäscherei frühzeitig mitteilen, dass bei uns ein Anlass stattfindet. Dank dieser Zusammenarbeit bieten wir unseren Gästen fast ausschliesslich saisonale und regionale Produkte. Auch der Gärtner pflanzt die Blumen des Bühnengestecks extra für die Generalversammlung.

Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit der ESA?

Mit der ESA haben wir eine besondere, langjährige Partnerschaft. Die Mitarbeitenden der ESA, welche die Generalversammlung organisieren, kennen wir seit Jahren. Gerade deshalb gelingt uns immer besser, auf die Bedürfnisse der ESA einzugehen. Das Menu beispielsweise haben wir in den letzten Jahren weiter optimiert. Für unsere Arbeit erfahren wir von Seiten der ESA viel Wertschätzung. Man spürt, dass sie sehr familiär geführt wird und sich als Genossenschaft für andere einsetzt.



I Mengen in Kilogramm

Zu Florian Gerbers Aufgaben gehört die Beschaffung der Lebensmittel für die Generalversammlung. Hier ein kleiner Überblick zu den 2023 eingekauften Mengen:

- Kartoffeln: 150 kg
- Kalbsbraten: 300 kg
- Salat: 45 kg
- Erdbeeren fürs Dessert: 50 kg
- Wasserflaschen: ca. 970 Stück

Florian Gerber arbeitet im Congress Kursaal Interlaken. Als FetB Manager ist der gelernte Küchenchef eine wichtige Schnittstelle zwischen Küche, Service und Hauswirtschaft.

UNTERWEGS MIT DEM ERSTEN STRASSENTRANSPORTPRAKTIKER DER ESA

170 weiße Lieferwagen stehen bei der ESA im Einsatz. Mit diesen bringt die Genossenschaft den Kundinnen und Kunden bis zu dreimal täglich die bestellte Ware. Im Umgang mit den Fahrzeugen und dem Warentransport sind gute Fachkenntnisse gefragt. Tessi Tsegezeab ist der erste Lernende, der bei der ESA die zweijährige Ausbildung zum Strassentransportpraktiker absolviert.

Infos zur Ausbildung

Lehre:	Strassentransportpraktiker/-in EBA
Dauer der Lehre:	2 Jahre
Führerschein:	B/BE
Aufgaben:	Gütertransport mit Lieferwagen, Warenlieferung an Kunden
Fähigkeiten:	Fahrzeugkontrollen und -reinigung, kleinere Reparaturen am Fahrzeug, Routenplanung

I Nachmittagstour

Es ist 12.30 Uhr mittags. Tessi Tsegezeab, Strassentransportpraktiker im zweiten Lehrjahr, macht sich am ESA-Standort Burgdorf für die Waren- auslieferungstour am Nachmittag bereit. Er und seine Arbeitskollegen sind seit 6 Uhr morgens im Einsatz – für sie ist es die letzte Tour des Tages. Den Lieferwagen steuert Tessi Tsegezeab selbst. Gekonnt fährt er mit geöffneten Hecktüren rückwärts an die Rampe, um das Fahrzeug zu beladen. Ausbilder Thomas Lerch wartet dort bereits mit dem Lieferschein. «Carrosserie Stoyanov, Kühlmittelflasche», ruft er Tessi Tsegezeab zu. Dieser holt den geforderten Artikel von einem Gestell und legt ihn ins Fahrzeug. «Keilrippenriemen, Ziegelgut Garage», liest Thomas Lerch weiter. Der Lernende lädt den nächsten Artikel in den weissen Nissan. Dieses schrittweise Vorgehen ist wichtig. «Wir müssen sicher sein, dass alles dabei ist. Die Garagisten brauchen die Ware», erklärt Thomas Lerch. Zur Ladung an diesem Nachmittag kommen noch Wischblätter, Bremscheiben, Bremslichtschalter, Starterbatterien, Ölfilter, Kühlmittel und Scheibenwischwasser.

I Gute Voraussetzungen

Tessi Tsegezeab ist der erste Lernende, der sich bei der ESA zum Strassentransportpraktiker ausbilden lässt. Seine Stelle hat die Genossenschaft geschaffen, um dem Fachkräftemangel bei Chauffeuren gegenzusteuern. Interesse an Fahrzeugen und Liefertätigkeit sind neben dem Alter die wichtigsten Anforderungen. Strassentransportpraktiker müssen im ersten Lehrjahr 17 Jahre alt werden, denn das Ziel ihrer Ausbildung besteht unter anderem darin, Fahrzeuge der Kategorie B mit und ohne Anhänger selbständig zu bedienen und Kundinnen und Kunden zu beliefern.

Der mittlerweile 30-jährige Eritreer besuchte 2020 die Erwachsenenbildung in Bern. Dort hörte er durch die Stellenausschreibung der ESA zum ersten Mal vom Beruf des Strassentransportpraktikers. Er besass bereits einen in der Schweiz gültigen Führerschein und bediente in seinem Herkunftsland Eritrea auf verschiedensten Baustellen Fahrzeuge. Damit pass- ten seine Fähigkeiten gut zur ESA. Nur wenige Monate nach Lehrbeginn konnte er selbständig auf Tour und machte den Anhängerführerschein.

I Fahrt durchs Emmental

Inzwischen ist es kurz vor 13 Uhr. Im Lager der ESA erfasst Tessi Tsegezeab mit einem speziellen Programm die Artikelnummern der Be-

stellungen. Das Programm berechnet das Ladegewicht und die Gefah- rengutpunkte. «1200 Kilogramm dürfen maximal mitgeführt und 1000 Gefahrenpunkte nicht überschritten werden», sagt der Lernende. Mit 100 Kilogramm Gewicht und 25 Gefahrengutpunkten für das Scheiben- wasser ist alles im grünen Bereich.

Bevor es losgeht, prüft Tessi Tsegezeab das ihm zugeteilte Fahrzeug auf Fahrtauglichkeit. Dann steckt er den Zündschlüssel ins Schloss und star- tet den Motor. 87 Kilometer liegen dieses Mal vor ihm. Die Route führt durch Emmentaler Dörfer in der näheren Umgebung. Für den Lernenden ist das selbständige Arbeiten Freiheit pur. Besonders gut gefallen ihm die malerischen Landschaften, die während der Fahrt an ihm vorbeizie- hen. «Jeden Tag habe ich eine andere Route, das macht meinen Beruf abwechslungsreich», schwärmt er.

Auf der Strasse lässt sich Tessi Tsegezeab nicht aus der Ruhe bringen. Beim Abbiegen nutzt er jede Lücke geschickt und kommt pünktlich an sein erstes Ziel. Der Garage am Graben in Burgdorf liefert er Wischblät- ter, Ölfilter und Bremscheiben. Der anwesende Garagist Adrian Schär schätzt es, dass die ESA bis zu dreimal täglich Ware bringt: «Wenn wir mal etwas nicht an Lager haben, können wir ohne grossen Zeitverlust bestellen». Mit seiner Unterschrift bestätigt er den Empfang der Ware. Damit gilt die Lieferung als zugestellt. Der Lernende setzt sich wieder hinters Steuer und macht sich auf den Weg zum nächsten Kunden.

I Allzeit bereit

Falls der Lieferwagen Probleme machen sollte, weiss sich Tessi Tsegezeab zu helfen. Während seiner zweijährigen Ausbildung lernte er kleinere Reparaturen am Fahrzeug vorzunehmen und vor einigen Wochen, an seiner Lehrabschlussprüfung, musste er sich beim Mon- tieren von Schneeketten, dem Radwechsel, der Ladesicherung und bei der korrekten Lastverteilung von Ladungen beweisen. Das Wichtigste in seinem Beruf sei aber jederzeit wach und konzentriert zu bleiben und die Seiten- und Rückspiegel sauber zu halten. «Sonst wird es auf der Strasse schnell gefährlich.»

Nach und nach beliefert er die Kunden. Auf der Strasse bleibt es ruhig, deutlich mehr los als am Mittwochnachmittag sei es jeweils am Mon- tag und Freitag. Mit den umliegenden Ortschaften Burgdorf, Oberburg, Hasle b. Burgdorf und Walkringen gehört die heutige Nachmittagsstrecke zu den kürzesten. Kurz vor Feierabend um 16.15 Uhr fährt Tessi Tsegezeab zur Tankstelle. Schliesslich soll auch der Fahrer am nächsten Tag genügend Treibstoff dabeihaben.



EVENTS

Als Genossenschaft legt die ESA grossen Wert auf persönlichen Kundenkontakt. Das ganze Jahr finden deshalb verschiedenste Veranstaltungen statt, um den persönlichen Austausch zwischen Mitarbeitenden, Kunden, Mitinhaberinnen und Mitinhabern zu fördern und als Gemeinschaft weiterzukommen.

ESA-Generalversammlung

An der 92. Generalversammlung der ESA am 24. Mai 2023 drehte sich alles um Rekorde. Für das Geschäftsjahr 2022 verkündete der im selben Jahr gewählte Verwaltungsratspräsident Hubert Waeber einen Gesamtumsatzrekord von 449,3 Mio. CHF. Damit konnte die ESA den erst im Jahr 2021 aufgestellten Rekord bereits übertreffen. Rekordhalter an der Generalversammlung war auch der Gastredner. Der bekannte Gleitschirmpilot Chrigel Maurer ist auch unter dem Namen Adler von Adelboden bekannt. 2019 legte er einen besonderen Flug hin, den sogenannten Dreieckflug, bei dem der Pilot des Gleitschirms über zwei Wendepunkte zum Start zurückfliegt. Mit 343 Kilometer Flugweite

knackte er den bisherigen Schweizer Rekord. Der zudem bisher siebenfache Sieger des härtesten Gleitschirmwettkampfs der Welt – den Red Bull X-Alps – erzählte an der Generalversammlung von seinen bereichernden Erfahrungen im Gleitschirmfliegen und davon, wie Ziele und Visionen erfolgreich umgesetzt und vorhandenes Potenzial voll ausgeschöpft werden können. Und wer weiss, vielleicht fühlte sich auch Chrigel Maurer von den vielen Rekorden an der ESA-Generalversammlung inspiriert, jedenfalls schaffte er einen knappen Monat später an den Red Bull X-Alps seinen achten Sieg in Folge.



Akademimeeting le GARAGE

Das Akademimeeting des beliebten Konzepts le GARAGE fand 2023 erstmals an einem neuen Standort in Langenthal BE statt. Die Veranstalter zeigten sich mit dem neuen und zentralen Standort sehr zufrieden. Nach dem persönlichen Austausch der le GARAGE-Partner lieferten vier Referenten aus unterschiedlichen Bereichen Impulse fürs Tages-

geschäft. Es waren Giovanni Gatto, Betriebsexperte, Benedikt Preuss, Diagnosespezialist, Martin Knuchel, Cyber-Security-Spezialist sowie die Entertainerin und ehemalige Miss Schweiz Stéphanie Berger, die mit der Corona-Pandemie vor dem beruflichen Nichts stand und sich wieder zurück ins Berufsleben kämpfte.



I Erstes clearcarrep-Partnertreffen

clearcarrep ist ein Carrosserie-Konzept der ESA und der Betag Innovation AG mit modernem Reparaturkonzept. In Wangen an der Aare BE fand am Donnerstag, 25. Mai 2023 das erste clearcarrep-Partnertreffen statt. Dieses war mit 70 teilnehmenden Personen ein voller Erfolg. Geschäftsführer Heinz Bachmann und Verwaltungsratspräsident Ralph Meichtry teilten zu diesem Anlass aktuelles Branchen- und Insiderwissen. Beim anschliessenden Podiumsgespräch stellten sich Fachper-

sonen aus der Auto-, der Carrosserie- und der Versicherungsbranche den zahlreichen Fragen der clearcarrep-Partner. Am Nachmittag rundeten verschiedene Workshops mit Themen aus dem clearcarrep-Schulungsprogramm den Tag ab. Der Anlass wurde parallel auf Französisch und Deutsch abgehalten. Heinz Bachmann bestätigt, dass in den kommenden Jahren weitere Treffen stattfinden werden.



I Partnerausflüge le GARAGE

Der diesjährige le GARAGE-Ausflug fand gleich an zwei Orten statt. Mit Helm und Stollenlampe ging es am 26. August 2023 für rund die Hälfte der teilnehmenden Konzeptpartner in die Tiefen des stillgelegten Eisenbergwerks Gonzen in Sargans SG. Einst wurden dort Eisen- und Manganerze abgebaut, heute zählen die rund 90 Kilometer langen

Gänge als Kulturgut von nationaler Bedeutung. Die andere Hälfte der le GARAGE-Partner erkundete währenddessen die verschlungenen Gänge des Salzbergwerks Bex im Kanton Waadt. Dort suchten Minenarbeiter ab dem 17. Jahrhundert das weisse Gold der Alpen. Und noch heute wird in Bex Salz abgebaut.



I Partneranlass sympacar

Beim Partneranlass sympacar vom 6. September 2023 sorgte bereits der Veranstaltungsort für ordentlich frischen Wind. In einem Sitzungszimmer des angesagten Zürich Flughafen-Quartiers The Circle zeigte Heinz Frei, einer der bekanntesten Schweizer Paralympics-Sportler, wie trotz schwieriger Voraussetzungen positiv mit Veränderungen umgegangen werden kann, während Remo Mucha, Head of E-Mobility bei Helion, zum Thema

Elektromobilität referierte und faszinierende Möglichkeiten aufzeigte, wie Garagisten davon profitieren können. Nach dem gemeinsamen Mittagessen stand die Führung durch den Flughafen Zürich auf dem Programm. Höhepunkte dabei waren die Besichtigung der eindrucksvollen Gepäcksortier- und Transportlogistik sowie der Airbus A380, welchen die sympacar-Partner auf dem Rollfeld aus nächster Nähe bestaunen konnten.



Herbstaustellungen Bussigny und Honau

Kundennähe und professionelle Beratung stehen bei der ESA an erster Stelle. Um den persönlichen Austausch noch stärker zu fördern, luden die Geschäftsstellen Bussigny und Honau im September zu ihren Herbstaustellungen ein. Die anwesenden Lieferanten präsentierten Neuheiten und High-

lights verschiedenster Marken. Bei Live-Demonstrationen konnten die Kunden die Geräte direkt selbst ausprobieren und offene Fragen klären. Dieser Austausch mit den Lieferanten war für alle Teilnehmenden bereichernd und informativ. Ein kulinarisches Angebot rundete die Veranstaltungen ab.



aftermarket-CH 2023

Von Mittwoch, 8. November bis Samstag, 11. November 2023 nimmt die ESA zum zweiten Mal an der nationalen «aftermarket-CH» in Bern teil. Lassen Sie sich von unserem umfangreichen Sortiment inspirieren. Zusammen mit den gleichzeitig stattfindenden Messen carrosserie-CH

und transport-CH bildet die aftermarket-CH eine breit abgestützte Fachmesse für die Bereiche Transport/Nutzfahrzeug, Garage/Werkstatt, Aftermarket und Carrosserie und ist damit der Branchentreffpunkt der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche schlechthin.



DIE ESA BAUT...

Für die Lagerung von Rädern steht immer weniger Platz zur Verfügung. Automobilistinnen und Automobilisten fehlt zu Hause oft der Stauraum, Einstellhallen erfüllen die feuerpolizeilichen Vorschriften nicht und für den Kofferraum sind viele Reifen zu gross. Die Folge: Garagisten sehen sich mit einer zunehmenden Anzahl Reifen konfrontiert, die sie bei sich unterbringen müssen. Mit einem Pilotprojekt in Reinach BL und dem Bau eines Räderhotels in der Stadt St. Gallen will die ESA etwas Abhilfe schaffen.



I Eckdaten für künftiges Räderhotel St. Gallen

Gebäudeart: Grossvolumenhalle
 Fläche: 1620 m² mit fünf Etagen
 Höhe: 16 m
 Kapazität: ca. 42 000 Räder
 Bauzeit: Herbst 2023 bis Herbst 2024

...ERSTES RÄDERHOTEL-PILOTPROJEKT IN REINACH

In der Schweiz werden seit einiger Zeit vermehrt Räderhotels gebaut. Auch die ESA ist mit einem Pilot- und einem Bauprojekt in Reinach BL und St. Gallen dabei. In einem Gespräch erzählt Reto Röthlisberger, Mitglied der Geschäftsleitung der ESA und Leiter Logistik/Immobilien, von den ersten Erfahrungen und wie das bisherige Angebot bei Kundinnen und Kunden ankommt.

! Räderhotels werden immer mehr zum Trend. Weshalb macht die ESA mit?

Für mich ist Trend nicht der richtige Begriff. Räderhotels sind viel mehr ein zunehmendes Bedürfnis. Viele Garagisten haben kaum noch Kapazität, die Räder der Automobilistinnen und Automobilisten zu lagern. Für dieses Problem möchte die ESA eine Lösung bieten.

! Bevor es mit dem Bau des Räderhotels St. Gallen losging, startete die ESA 2020 ein Pilotprojekt in Reinach. Weshalb?

Im Ausliefer- und Abhollager Reinach hätten wir die Möglichkeit, eine Lagerfläche umzunutzen. Zurzeit haben wir Kapazität für 4000 Räder und betreuen einige Kunden. Dank dem Rahmen konnten wir potenzielle Risiken für die ESA besser einschätzen.

! Die ESA geht mit dem Bau von Räderhotels also ein gewisses Risiko ein?

Nein, im Gegenteil. Die ESA ist schliesslich eine Genossenschaft und gehört den Mitinhaberinnen und Mitinhabern, die auch unsere Kunden sind. Wir sind ihnen gegenüber verpflichtet, die Situation genau zu prüfen. Bevor wir den Bau in St. Gallen veranlasst haben, haben wir unter anderem in Reinach das Bedürfnis nochmals genau abgeklärt.

! Welchen Service bietet die ESA in Reinach?

Wir holen die kompletten Räder bei den Garagisten ab, lagern sie für eine Saison bei uns ein und bringen sie schliesslich wieder zurück. Einzig einen Räderwaschservice können wir in Reinach aus Wasserschutzgründen nicht anbieten – in St. Gallen werden wir hingegen die Möglichkeit haben.

! Welches Feedback hat die ESA für das Pilotprojekt bisher erhalten?

Unsere Umfrage hat gezeigt, dass wir gut auf Kundenwünsche reagieren, Aufträge rasch abwickeln und dass die Zusammenarbeit mit der ESA als angenehm empfunden wird.

! Erst vor Kurzem war Baustart für das Räderhotel St. Gallen. Inwiefern kann die ESA von ihren bisherigen Erfahrungen in Reinach profitieren?

Ich glaube sie kann sehr stark profitieren. In Reinach haben wir mehr über die spezifischen Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden gelernt. Wir wissen auch wie die einzelnen Arbeitsschritte ablaufen und wie viel Zeit dafür benötigt wird.

! Wer kann das Räderhotel in St. Gallen künftig nutzen?

Das Räderhotel ist für unsere Kundinnen und Kunden in der Ostschweiz gedacht. Unser Ziel ist immer «aus der Region, für die Region». Natürlich prüfen wir laufend Standorte, um auch unserer Kundschaft in der übrigen Schweiz künftig einen ähnlichen Service zu bieten.

! Wie geht es in Reinach weiter? Wird das Pilotprojekt gestoppt, sobald in St. Gallen fertig gebaut ist?

Nein. Wir werden das Räderhotel in Reinach weiterhin betreiben.



Reto Röthlisberger ist seit 16 Jahren bei der ESA tätig. Als Mitglied der Geschäftsleitung ist er für alle Immobilien und die Logistik verantwortlich.

...EIN RÄDERHOTEL IN ST. GALLEN

Nachdem die ESA beim Pilotprojekt in Reinach BL eine positive Bilanz zog, plant sie auf Ende 2024 die Eröffnung ihres ersten grösseren Räderhotels in St. Gallen. Damit kommt sie einem steigenden Kundenbedürfnis entgegen.

Vor Kurzem fiel der erste Spatenstich. Auf dem Kiesplatz, angrenzend an den 2022 eingeweihten Neubau der Geschäftsstelle St. Gallen soll das erste Räderhotel der ESA entstehen. Für das Bauvorhaben ist Daniel Fraefel, langjähriger Geschäftsführer der ESA St. Gallen mitverantwortlich. «Das Bedürfnis nach Räderhotels besteht in der ganzen Schweiz. Hier am Standort St. Gallen hatten wir eine 2000 Quadratmeter grosse Baulandreserve, welche sich für dieses Projekt hervorragend eignet», sagt er. Von seinen Erfahrungen mit Neubauten profitiert der 54-Jährige. Er war bereits beim Bau der 2022 eingeweihten Geschäftsstelle St. Gallen stark involviert.

I Sicherheit gewährleisten

Daniel Fraefel spricht rückblickend von einem aufwendigen Baubewilligungsverfahren. «Für den Bau des Räderhotels mussten vor allem

strenge Brandschutzaufgaben erfüllt werden.» Das sei auch richtig so. Die total 42 000 Räder, welche auf fünf Etagen zu je drei Lagen platziert werden, bergen ein gewisses Brandrisiko. Es gilt, die Sicherheit mit einem ausgeklügelten Brandschutzsystem jederzeit zu gewährleisten.

Im Sommer 2023 gab der Kanton St. Gallen schliesslich grünes Licht für das Räderhotel. Die Freude bei Daniel Fraefel war gross. Er spricht von einem Privileg, dass seine Geschäftsstelle den Service als erstes anbieten darf. Etwa zeitgleich mit dem Baubeginn sind für ihn weitere Aufgaben hinzugekommen. «Wir möchten genauer ermitteln, wer das Angebot künftig nutzt. Das hilft uns, das Einzugsgebiet klarer zu definieren.» Das Ziel ist in den nächsten Jahren das Angebot noch zu erweitern.



36 JAHRE ESA-GESCHICHTE

Die ESA entwickelt sich ständig weiter. 36 Jahre war Daniel Steinauer Teil von dieser Entwicklung. Der Fachmann hat sich in zahlreichen Funktionen, darunter als Projektleiter Logistik, Leiter Einkauf/Marketing für Verbrauchsgüter, Mitglied der Geschäftsleitung, im Einkauf Reifen sowie in der Grosskundenbetreuung bewährt. Kurz vor seiner Pensionierung blickt er in eine Zeit voller Wandel und Neuerungen zurück.

! Was macht die ESA für Sie einzigartig?

Die ESA ist sowohl KMU als auch Genossenschaft. Viele Leute kennen sich persönlich und der Gemeinschaftsgedanken wird wirklich gelebt. Die ESA erfüllt keinen Selbstzweck, sondern unterstützt Garagisten in ihrem Erfolg.

! Wie gross war die ESA, als Sie 1987 begonnen haben hier zu arbeiten?

Damals arbeiteten laut mir bekannten Zahlen rund 200 Mitarbeitende bei der ESA (Stand heute 667). Unverändert ist die Anzahl Geschäftsstellen geblieben. Es gab die Filialen Burgdorf, Zürich, Bussigny, Luzern, St. Gallen und Tessin, nachdem Anfang 1980er-Jahre die Standorte Basel und Genf geschlossen wurden.

! Was waren die besonderen Höhepunkte, die Sie während 36 Jahren bei der ESA erlebten?

Beeindruckend ist sicher der technische Fortschritt, der in dieser Zeit stattfand. Parallel zur Aussenwelt hat sich auch bei der ESA einiges getan. Ab 2010 haben wir unser Sortiment mit Service- und Verschleissteilen erweitert und sind damit sehr erfolgreich unterwegs. Zudem konnten wir den Absatz unseres exklusiven ESA+TECAR-Reifens von 1994 bis 2017 um mehr als 100 Prozent steigern. Mit diesem Alleinstellungsmerkmal der ESA können unsere Kundinnen und Kunden gutes Geld verdienen.

! Als Reifenfachmann wissen Sie Bescheid. Was war die grösste Reifenrevolution der letzten 40 Jahre?

Da würde ich eher von einer konstanten Evolution sprechen. Die letzte Revolution war zumindest meiner Meinung nach 1949, als MICHELIN den Radial-Reifen herausbrachte. Trotz zahlreichen Fortschritten wie der Beifügung von Silica in die Gummimischung ab den 1990er-Jahren gibt es den idealen Reifen noch immer nicht. Theoretisch könnten Reifen mit sehr wenig Rollwiderstand und hoher Lebensdauer produziert werden, die dafür in der Bremsleistung komplett untauglich wären – und umgekehrt.

! Wie stellen Sie sich den Reifen in 50 Jahren vor?

Schwierig zu sagen... Der Trend geht in Richtung mehr Nachhaltigkeit. Die Industrie versucht mit alternativen Rohstoffen wie recyceltem PET oder Löwenzahn den ökologischen Fussabdruck zu minimieren. Gleichzeitig wird stark an der Reduzierung des Rollwiderstands geforscht. Namhafte Reifenhersteller arbeiten ausserdem am ersten luftlosen Reifen.

! Diesen Mai nahmen Sie zum letzten Mal vor Ihrer Pensionierung an der ESA-Generalversammlung teil. Was war das für ein Gefühl?

Wie so oft habe ich mich gefreut, Kundinnen und Kunden sowie bekannte Gesichter zu sehen. Über die Jahre haben sich viele freundschaftliche Beziehungen entwickelt. Irgendwo gab es aber eine kleine Stimme, die mir sagte: «Hey, das ist das letzte Mal, das wird dir vielleicht fehlen». In einem gewissen Sinn hat sich auch ein Kreis geschlossen. 1987 schnupperte ich zum ersten Mal ESA-Luft: Der damalige Direktor hatte mich während des Bewerbungsprozesses als Gast an die Generalversammlung nach Lugano eingeladen.

Daniel Steinauer gehört zu den langjährigsten Mitarbeitenden der ESA. Seit seinem Studienabschluss in Betriebswirtschaft hatte er sich bei der ESA 36 Jahre in zahlreichen Funktionen bewährt.



DER 100. SYMPACAR-PARTNER

Das jüngste Garagenkonzept der ESA hat kürzlich einen Meilenstein erreicht. Die ESA heisst Mario Sama und Daniel Rudin von der Basler Gotthelf-Garage AG herzlich als 100. sympacar-Partner willkommen.

Einem Garagenkonzept der ESA wollten Mario Sama und Daniel Rudin von der Gotthelf-Garage in Basel schon seit Längerem beitreten. Das Ziel; neben der Markenvertretung auch ihre Mehrmarkenkompetenz verstärkt nach aussen zu tragen und ihre Tore für alle Marken noch weiter zu öffnen. Wegen anstehenden Um- und Ausbauarbeiten beschlossen Mario Sama und Daniel Rudin aber, so lange zu warten bis das neue Aushängeschild als Konzeptpartner richtig vor ihrer Garage im Basler Gotthelf-Quartier platziert werden konnte.

In der Zwischenzeit hat sich bei der ESA einiges getan. Zu den bewährten Garagenkonzepten le GARAGE, CHECKBOX und Bosch Car Service ist 2020 das Konzept sympacar hinzugekommen. Das neue Konzept vereint unternehmerische Freiheit mit einer frischen Marke.

«Dieses Konzept passt doch zu uns und unserer frisch renovierten Garage», sagten sich Mario Sama und Daniel Rudin. Die Garagisten betreiben in der Stadt Basel eine Renault-Vertretung, bei der unter anderem die Renault-Fahrzeuge der Mobility Carsharing und die Renault-Lieferwagen der Post der Region Basel betreut werden. Weitere Argumente, die für sympacar sprachen, waren der mögliche Austausch unter Konzeptpartnern, kommerzielle Vorteile beim Bezug von Waren sowie das

umfangreiche Dienstleistungsangebot. Und so entschieden sie sich für das Garagenkonzept sympacar.

«Vor Kurzem haben wir erfahren, dass wir der 100. sympacar Partner sind», sagt Mario Sama. «Das ist für uns natürlich eine grosse Ehre.» Schon vor der Konzeptpartnerschaft durfte die ESA die Garage beliefern und es findet ein regelmässiger Austausch statt, der geschätzt wird. Am Dienstag, 18. Juli 2023 kamen Markus Bigler, Vertriebsleiter Garagenkonzepte, und Jean-Pierre Chiappa, Gebietsleiter VG, von der ESA vorbei, um ihre Glückwünsche mit einem Korb voller Spezialitäten aus dem Emmental – dem Standort des ESA Hauptsitzes Burgdorf – zu überbringen.

Die ESA ist stolz auf ihren 100. sympacar-Partner. Die Vorläuferin der Gotthelf-Garage war ursprünglich die Garage-Madörin im Basler Paulus-Quartier. Sie war 1975 eine der ersten Renault-Vertreterinnen der Stadt Basel und gehörte Rolf Madörin, der unter anderem auf dem Nürnberg-Ring Rennen fuhr. Mit einem Standortwechsel in den 1990er-Jahren und der offiziellen Umbenennung in Gotthelf-Garage – wie die Garage schon zu Beginn im Quartier genannt wurde – hat sich einiges getan. Geblieben aber ist eine familiär geführte Garage mit sechs Mitarbeitern, die grossen Wert auf den persönlichen Kundenkontakt legen.



Ihre Vorteile als sympacar-Partner

- Eigenständiges Erscheinungsbild
- Aufmerksamkeitsstarke, wertige Marke
- Uneingeschränkte unternehmerische Freiheit
- Attraktive Konditionen beim Bezug von Waren und Dienstleistungen
- Gezielte Werbung
- Zugang zu elektronischen Daten
- Attraktives Aus- und Weiterbildungsangebot
- Interessante Anlässe zur Wissensvermittlung und Netzwerkpflge

VOM EINMANNBETRIEB ZUM FÜNFSTÖCKIGEN KOMPETENZZENTRUM

Während seiner Carrosseriespengler-Lehre wusste Fabian Eugster bereits, dass er einmal ein eigenes Geschäft führen würde. Im Alter von 25 Jahren wagte er als Einmannbetrieb in Thal SG den Schritt in die Selbständigkeit. Aus dem Betrieb ist mittlerweile ein bemerkenswertes Fahrzeug-Kompetenzzentrum mit Werkstatt, Carrosserie und Lackiererei geworden.

Modern. Stilvoll. Grosszügig. Das im Februar 2023 fertiggestellte Eugster Car Center in Thal, im sankt-galler Rheintal, ist für beinahe jedes Bedürfnis ausgerichtet. Neben Autowerkstatt und Lackiererei bietet Fabian Eugster zahlreiche Nischenangebote. Und für den letzten Schliff sorgt die Portalwaschanlage Pro Classic von WASHTEC.

I Mit hochwertiger Wasch- und Hebetechnik gut ausgerüstet

Auf eine eigene Waschanlage wollte Fabian Eugster eigentlich zuerst verzichten, da in der Nähe eine öffentliche Anlage steht. Selbstbe-

stimmtes Arbeiten ist für ihn jedoch wichtig. Einen «Schnickschnack der blingbling macht» wollte er aber nicht. Zusammen mit Sandro Dell’Agnolo, Key Account Manager Investitionsgüter bei der ESA, hat er eine qualitativ hochwertige Waschanlage mit passenden Komponenten zusammengestellt, die die Anforderungen einer einwandfreien Fahrzeugreinigung erfüllen. Ergänzend zur Washtec Pro Classic durfte die ESA die Hebetechnik für die Motor- und Chassis-Reinigung sowie eine Wasseraufbereitungsanlage liefern. Die BioSaver-Anlage findet Fabian Eugster besonders wertvoll: «Ein sinnvoller und schonender Umgang mit unseren Ressourcen ist unverzichtbar.»



Mit dem Untergeschoss hat das Eugster Car Center fünf Stockwerke. Untergebracht sind neben Lackiererei und Werkstatt auch zahlreiche Nischenangebote wie ein Räderhotel oder eine Felgenreparaturstation.

I In die Zukunft investieren

Den ersten Schritt zu seinem heutigen Unternehmen machte Fabian Eugster 2010 im Alter von 25 Jahren. Damals beschloss er, sich als Einmannbetrieb in Thal SG selbständig zu machen. «Ich wollte immer etwas Eigenes, aber natürlich hatte ich Bedenken, dass niemand zu mir kommt», sagt er. Seine Bekannten hätten ihn aber von Beginn an unterstützt und er sei häufig ausgelastet gewesen. In die Zukunft zu investieren und sich ständig weiterzubilden waren wichtige Tugenden, die Fabian Eugster auf seinem Berufsweg lernte. Und er war einer, der gerne möglichst alle Kundenwünsche erfüllte. 2015 wagte er den ersten Ausbauschritt: Er zog in eine grössere Halle nebenan und bot seinen Kundinnen und Kunden seither alle Arbeiten rund um Carrosserieschäden wie auch mechanische Reparaturen und Servicearbeiten an. Bald war aber die Werkstatt wieder zu klein und als 2019 auf der gegenüberliegenden Strassenseite Bauland zum Verkauf stand, packte er seine Chance.

I 6000 m² Nutzfläche

Während rund einem Jahr Bauzeit entstand zwischen 2022 und 2023 auf 3000 Quadratmeter Grundstücksfläche ein fünfstöckiges Gebäude mit 6000 Quadratmetern Nutzfläche. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Im Untergeschoss schafft eine Tiefgarage zusätzliche Parkplätze, ein Stock höher überzeugt das lichtdurchflutete Erdgeschoss

mit grosszügigen Werkstattplätzen und topmoderner Lackier- und Trocknungskabine. Dazu kommt ein geräumiges Farblabor. Im 1. Stock ist die Spenglerei und der Ausstellungsraum untergebracht. Und im obersten Stock, fast schon an Attikalage, befindet sich ein Räderhotel mit Platz für 2800 Räder. Besonderen Wert legt Fabian Eugster darauf, möglichst vieles zu reparieren statt zu ersetzen. Der Unternehmer ist deshalb auch ein überzeugtes Mitglied beim ESA-Carrosseriekonzept clearcarrep. «Ich finde es wichtig, dass meine Mitarbeitenden und ich in Sachen Reparatur immer auf dem neusten Stand bleiben.»

I Ein markenunabhängiges Konzept

Fabian Eugster setzt besonderen Wert darauf, dass sein Unternehmen markenunabhängig bleibt. Alle Fahrzeuglenkerinnen und -lenker sollen die Service- und Dienstleistungen des Eugster Car Centers nutzen können. Um seine Mehrmarkenkompetenz noch stärker nach aussen zu kommunizieren, trat er vor einiger Zeit dem unabhängigen Garagenkonzept le GARAGE bei. Eine gewisse zusätzliche Spezialisierung entstand dennoch, aber eher unbeabsichtigt, wie Fabian Eugster betont: «Es hat sich herumgesprochen, dass wir für amerikanische Marken einen gewissen Service bieten. Seitdem haben wir sogar Kunden aus Chur, Toggenburg und Zürich, die extra zu uns kommen.»



Fabian Eugster hat als junger Carrosseriespenger den Schritt in die Selbständigkeit gewagt und seinen Betrieb nach und nach vergrössert. Inzwischen führt er über 20 Mitarbeitende.



Zu Besuch im Eugster Car Center bei Fabian Eugster (zweiter von rechts): Sandro Dell'Agnolo, Key Account Manager Investitionsgüter, Giorgio Feitknecht, CEO (v. l. n. r.) und aussen rechts Daniel Fraefel, Geschäftsführer, Geschäftsstelle St. Gallen.

MIT DEM MECHANIXCLUB NACH LAS VEGAS

Teamfähigkeit, Geschick, etwas Köpfchen und eine Prise Glück. Das war das Erfolgsrezept für die MechaniXclub-Challenge. Nach acht buchstäblich atemraubenden Challenges durften die beiden Sieger Leo Schaub und Robin Huber ihr Ticket für eine Reise nach Las Vegas mit Eintrittskarte für die einzigartige SEMA Show entgegennehmen.



I MechaniXclub

Der exklusive, kostenlose Club für alle Mitarbeitenden der Schweizer Automobil- und Carrosseriebranche wurde von der ESA im Jahr 2011 gegründet und wird bis heute durch sie finanziert. Mittlerweile ist der Branchenclub auf über 11 500 Mitglieder angewachsen und begeistert junge Berufsleute mit exklusiven Events, Wettbewerben, Vergünstigungen und Lerninhalten für die Lehre in der Automobil- und Carrosseriebranche.

mechanixclub.ch

Alle zwei Jahre veranstaltet der MechaniXclub zusammen mit Sponsor CONTINENTAL das «Race to SEMA». An diesem Wettbewerb haben zwei Member des MechaniXclubs die einmalige Chance, eine Reise nach Las Vegas mit Teilnahme an der SEMA Show zu gewinnen. Die SEMA Show findet vom 31. Oktober bis 3. November 2023 statt und ist die grösste Branchenmesse des Aftermarket-Bereichs. Neben zahlreichen Veranstaltungen, wie Monstertruck- und Driftshows, bietet die Messe alles, was das Herz der jungen Berufsleute begehrt. Und sie ist exklusiv für Händler und Journalisten!

Im Vorfeld der Challenge mussten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Foto von einem Abenteuer mit ihrem Fahrzeug posten. Zu besichtigen gab es etwa ein Oldtimer-Abschleppmanöver am Stifser Joch, eine Norwegenreise im Winter oder eine Autopanne in Rumänien. Die Teilnehmenden mit den meistgelikten Bildern schafften es in die nächste Runde.

Für die zweite Runde luden Oliver Spuler, Mitglied der Geschäftsleitung, und Solène Grosjean, Verantwortliche des MechaniXclubs, zur ESA in Burgdorf. Die 19 Finalisten gingen nach ihrer Ankunft zusammen mit

Patrick Oesch, Leiter Zentrallager, auf einen Rundgang ins Reifenlager. Kurz darauf wurde es ernst.

Die Teilnehmer mussten mit Legos einen Porsche bauen, ihr Wissen bezüglich Las Vegas, Reifen, MechaniXclub und ihre Computerkenntnisse beweisen und sie kamen bei der Reifenchallenge ordentlich ins Schwitzen. Dort galt es, als Gruppe möglichst rasch und geschickt 90 Reifen des Sponsors CONTINENTAL in ESA-Lieferwagen zu verladen. Während einem Interview in lockerem Rahmen prüften die Veranstalter die Finalisten zusätzlich auf Herz und Nieren. Und Las Vegas wäre nicht Las Vegas, wenn es für den Sieg nicht auch ein bisschen Glück bräuhete. Dieses konnten die Teilnehmer etwa beim Roulette herausfordern.

Der Sieg fiel sehr knapp aus. Gewonnen haben der 26-jährige Robin Huber aus Neueneegg BE und der 21-jährige Leo Schaub aus Arisdorf BL. «Ich war schon übergelückt überhaupt dabei zu sein und jetzt habe ich sogar gewonnen, unglaublich!», sagte Robin Huber gerührt. Auch Leo Schaub strahlte übers ganze Gesicht. Kurz nach seinem Sieg hat er bei Solène Grosjean bereits eine Passkopie für die Reise eingereicht.



Neben Können, Wissen und Geschick war auch Teamfähigkeit wichtig für den Sieg.

Sponsor der Tickets für die SEMA Show, Las Vegas war CONTINENTAL.

NEWS AUS DER ESA-WELT

! oe service wird mehrsprachig

Viele Hersteller haben heute kein klassisches Servicehandbuch mehr in ihren Fahrzeugen. Der Service-Eintrag erfolgt häufig digital auf den Herstellerplattformen. Dies erfordert Zeit und ist teils kompliziert. Vielen Kundinnen und Kunden der ESA greifen deshalb auf das digitale Serviceheft oe service zurück. Bisher war dieser Service jedoch nur auf Deutsch verfügbar. Als Genossenschaft mit Kundinnen und Kunden aus der ganzen Schweiz hat sich die ESA deshalb dafür eingesetzt, für alle eine Lösung zu bieten. Mit den neuen Sprachvarianten Französisch und Italienisch können digitale Service-Einträge seit Kurzem in den drei Landessprachen schnell und einfach erfasst, Daten und Dokumente gespeichert und Servicehistorien abgerufen werden. oe service stellt zudem Inspektionspläne zur Verfügung und übernimmt die Kommunikation mit Herstellern.



oe service



! Speziell für ESA-Kunden entwickelt – der Flüssigkeitsschrank VarioBar

Eine Neuerung hat die ESA mit der VarioBar geschaffen. Die Genossenschaft hat den hochstehenden Flüssigkeitsschrank eigens für die sichere, saubere und übersichtliche Lagerung von 25-Liter-Kanistern konzipieren lassen. Den Prototyp liess die ESA bei einem Kunden testen und hat dessen Feedback bei der Optimierung berücksichtigt. Mit der VarioBar haben Mehrmarkengaragisten mehr Möglichkeiten, Kühlflüssigkeiten und Schmiermittel zu verstauen und müssen beim Ölservice seltener auf 1-Liter-Gebinde ausweichen, wenn das Produkt nicht auf Lager ist. Dies schont das Portemonnaie und verursacht weniger Plastikmüll.



 **varioBar**
BY ESA



Die ESA fährt mit neuem ESA+TECAR-LLKW-Winterreifen

2022 hat die ESA mit dem ESA+TECAR SUPERGRIP VAN erstmals einen Reifen für Lieferwagen produziert und diesen in der Geschäftsstelle Burgdorf eingesetzt. «Ich war sehr gespannt, was unser Winterreifen kann und habe den Chauffeur gleich nach der ersten Fahrt darauf angesprochen», sagt Thomas Schmitter, Leiter Spedition. Das Feedback fiel sehr positiv aus. Von Anfang an vermittelte der besonders geräuscharme Reifen ein hervorragendes Fahrgefühl. Und er zeigte sich auch in der voranschreitenden Wintersaison als extrem zuverlässig: «Bei Verschleiss und Treibstoffverbrauch hielt er locker mit den anderen Marken mit, er war besonders spurentreu und bei Schnee und Matsch war auf ihn absoluter Verlass».



Zwei neue Partner-Shops

Als Kundinnen und Kunden der ESA profitieren Sie via ESA-eShop vom attraktiven Angebot unserer Partner-Shops. Neu mit dabei sind Casco Accessories und Wheelnews.

Casco Accessories

Bisher war es keine leichte Aufgabe, Dachträgersysteme für Kasten- und Lieferwagen schnell, einfach und günstig zu kaufen. Damit der Träger aufs Dach passt, müssen die Masse des Fahrzeugs exakt angegeben werden. Diese Unannehmlichkeit ist auch der ESA bekannt. Mit Casco Accessories konnte sie deshalb einen wertvollen Partner-Shop dazugewinnen, der Kundinnen und Kunden mittels Konfigurator die mühsame Arbeit erspart. Casco Accessories gehört zur spanischen Marke CRUZ und steht Kundinnen und Kunden mit einem Lager und Ansprechpersonen in der Schweiz gern zur Seite.

Wheelnews

Bei Wheelnews dreht sich alles um Alufelgen. Diese werden bei den klassischen Fahrzeugen zusammen mit den Rädern immer grösser und schöner. Weniger schön sind Bordsteinschaden, Steinschlag und Lackpatzer. Felgen, die Beschädigungen dieser Art aufweisen, können neu einfach und unkompliziert repariert werden. Unser neuer Partner-Shop Wheelnews bietet genau diesen Rundum-Service für die Felgenreparatur. Die einfache Anmeldung und die Einsparung von Rohstoffen sind nur zwei von vielen Vorteilen.

esa.ch/de/partner/shops



ERFOLGREICHE TEILNAHME AN DEN SWISSKILLS

Nur die besten ihres Fachs schaffen es an die Schweizer Berufsmeisterschaften, bekannt unter dem Namen SwissSkills. Diesen Herbst haben auch zwei Logistiker der ESA teilgenommen.



I Herzlichen Glückwunsch

Die gesamte ESA gratuliert den jungen Kollegen Marco Luginbühl und Dario Digirolamo. Die Logistiker aus dem ESA-Zentrallager in Burgdorf haben ihren Lehrabschluss mit den Noten 5,4 und 5,3 jeweils als Jahrgangsbeste ihrer Berufsschule abgeschlossen und diesen Herbst erfolgreich an den SwissSkills teilgenommen. Dario Digirolamo schaffte den Einzug ins Viertelfinal, während sich Marco Luginbühl über die Silbermedaille als Vize-Schweizermeister in der Logistik freut. Dario Digirolamo und Marco Luginbühl, wir sind stolz auf eure hervorragende Leistung, die ihr im Namen der ESA für unsere Kundinnen und Kunden tagtäglich erbringt.



Dario Digirolamo schafft es bis ins Viertelfinal.



Marco Luginbühl holt sich die wohlverdiente Silbermedaille.

Jetzt nur noch kurz den Stapler an der engen Stelle wenden und mit der Gabel den mitgeführten Basketball im Netz versenken. Dario Digirolamo arbeitet hochkonzentriert. Der Parcours ist gesäumt von Pfosten, die unter Zeitdruck geschickt umfahren werden müssen. Der junge Logistiker wirkt angespannt. An einer Stelle fällt eine orange Säule und später eine zweite, doch er lässt sich nicht entmutigen. Schliesslich schafft er es, an den Start zurückzukehren und noch einen zweiten Ball ans Ziel zu manövrieren. Die Aufgaben an den SwissSkills sind nicht einfach. Die Veranstalterin, die SVBL, die Schweizerische Vereinigung für Berufsbildung in der Logistik, hat sich einiges einfallen lassen, damit die Berufsleute ihr Können unter Beweis stellen können. Logistikerinnen und Logistiker sind für die sachgemässe Lagerung von Gütern und die korrekte Bewirtschaftung von Lagern zuständig, damit die Lieferkette vom Hersteller bis zu den Kundinnen und Kunden einwandfrei funktioniert.

Viele haben sich beworben, Dario Digirolamo, sein ehemaliger Mitlernender und Arbeitskollege Marco Luginbühl und 22 weitere Logistikerinnen und Logistiker aus der ganzen Schweiz wurden schliesslich für die SwissSkills diesen Herbst zugelassen. Der Startschuss fiel am Samstag, 16. September, bereits um 8 Uhr morgens im Verkehrshaus Luzern. Als erstes wurden alle Teilnehmenden mit einer Serie von Fragen auf Herz und Nieren geprüft. Nur die Besten unter den Besten – denn das setzt die Teilnahme voraus – schafften es, weiterzukommen, um auch ihr praktisches Können zu beweisen.

Dario Digirolamo absolvierte diesen Sommer als zweitbesten seiner Berufsschule die Logistiklehre bei der ESA, sein Kollege Marco Luginbühl wurde an derselben Schule Jahrgangsbester. Effiziente Arbeitsweise, hohe Arbeitsqualität und gute Schulnoten zeichnet beide Logistiker vom ESA-Zentrallager in Burgdorf aus. Die Teilnahme an den SwissSkills ist für sie eine gute Möglichkeit, die gesammelten Erfahrungen aus beiden Lagerabteilungen in Burgdorf zu beweisen und sich mit anderen zu messen. Vor Ort unterstützen Freunde und Familien die jungen Berufsleute und auch die ESA ist mit Patrick Oesch, Lagerleiter Zentrallager, Remo Dreyer, Leiter Transport und Betriebstechnik und Reto Röthlisberger Leiter Logistik und Mitglied der Geschäftsleitung vertreten, die kräftig mitfiebern.

Marco Luginbühls Gruppe ist als nächstes mit der Basketball-Challenge an der Reihe. Die Expertinnen und Experten des SVBL achten darauf,

dass die Arbeitssicherheit eingehalten wird. Sicherheitsschuhe sind bei der Teilnahme Pflicht und ein korrekt durchgeführter Fahrzeugcheck vor der Inbetriebnahme ein unentbehrlicher Bestandteil der Prüfung. Für Marco Luginbühl ist das eine Selbstverständlichkeit, bevor er den Stapler startet. An die Herausforderung mit dem Basketball muss er sich dafür kurz gewöhnen. Trotz etwas Rückstand bleibt er die Ruhe selbst, holt rasch zu den anderen auf und schafft es schliesslich, als einziger Teilnehmer überhaupt, drei Basketbälle zu versenken.

Bis zum Schluss bleibt der Anlass spannend. Es ist faszinierend, die ganz individuellen Lösungsstrategien der Berufsleute live zu erleben. Dario Digirolamo schafft es bis ins Viertelfinale. Mit dem Resultat ist er zufrieden, auch wenn er sich insgeheim noch mehr erhofft hätte. «Wenn ich nicht teilgenommen hätte, wäre ich nie so weit gekommen», sagt er selbstbewusst und unterstützt in den kommenden Runden Marco Luginbühl umso mehr. Dieser meistert die Aufgaben mit Bravour und durchdachter Arbeitsweise. Im Finale tritt er gegen einen Westschweizer Berufskollegen aus der Uhrenindustrie und einen Mitarbeiter der Ruag an. «Mit allem, was ich gelernt habe sowie mit meinem Willen kann ich ganze Lager versetzen», lautet Marco Luginbühls Leitspruch. Mit einem Stapler holt er Gebinde von den Gestellen, fährt sie durch einen Parcours und baut sie an einer vorgegebenen Stelle in einer ganz bestimmten Reihenfolge auf und holt sich schliesslich die wohlverdiente Silbermedaille.

Die ESA ist neben einer schweizweit tätigen Genossenschaft auch ein Lehrbetrieb mit rund 60 Lernenden in der ganzen Schweiz. Bei insgesamt 680 Mitarbeitenden bedeutet dies, dass sich fast jeder und jede Zehnte Angestellte zurzeit in Ausbildung befindet. Folgende Lehrberufe können bei der ESA erlernt werden (Stand 2023):

- Kaufmann/-frau EFZ
- Logistiker/in EFZ und EBA
- Detailhandelsfachmann/-frau EFZ
- Informatiker/in EFZ
- Strassentransportpraktiker/in EBA

BASLER TRADITIONSBETRIEB ERÖFFNET NEUE CARROSSERIE

Die Fahrzeuglackieranlage im Hauptbetrieb der Settelen AG in Basel erreichte 2022 das Ende ihres Lebenszyklus. Der Verwaltungsrat des Unternehmens entschied deshalb, die Carrosserie neu zu bauen und zu vergrößern.



Ein Unternehmen mit 140-jähriger Tradition präsentiert sein neuestes Werk: In Allschwil BL hat die im Transport und in der Fahrzeugreparatur tätige Settelen AG aus Basel einen neuen Carrosserie-Standort aufgebaut.

Seit 140 Jahren ist die Familie Settelen aus Basel im Transportgeschäft tätig. Das Familienunternehmen entwickelte sich von der Droschkenanstalt zum modernen Mobilitätsunternehmen, das seit 1959 eine Garage an der Türkheimerstrasse in Basel betreibt. Bis vor Kurzem führte die Settelen AG auf ihrem Betriebsgelände zudem einen 50-jährigen Carrosseriebetrieb, der dem gewachsenen Kapazitätsanspruch der letzten Jahre kaum noch standhielt. Der Verwaltungsrat, mehrheitlich aus Aktionärinnen und Aktionären der Familie bestehend, entschied, einen neuen Standort zu errichten und den Betrieb zu vergrössern. Der Delegierte des Verwaltungsrats, Stephan Settelen, beauftragte Anfang 2022 den neuen Geschäftsleiter Auto, Lorenz Schweizer, diese Pläne zu verwirklichen.

«Als mir Stephan Settelen das firmeneigene Car- und Fahrzeugdepot in Allschwil BL zeigte, war der künftige Standort für mich klar», erinnert sich Lorenz Schweizer und strahlt. Dem Verwaltungsrat musste er seine Idee mit der Umfunktionierung des Depots erst genauer erklären, dann seien aber alle überzeugt gewesen. Mit einer Grundfläche von 680 Quadratmetern und einer Hallenhöhe von 4,5 Metern bestand die ideale Infrastruktur, um neben Personenwagen aller Marken auch Nutzfahrzeuge bis zu 3,5 Tonnen zu reparieren. Das passte perfekt zur Settelen AG, deren Nutzfahrzeugbereich zum Kundenportfolio der Garagen und der Carrosserie gehört, und die auch in der Umzugsbranche und in der Autovermietung aktiv ist. Ein weiterer Pluspunkt des neuen Standorts war die relative Nähe zum Hauptstandort in Basel mit einer Fahrzeit von wenigen Minuten.

Von der Projektierung über die konkreten Aufnahmen der Anforderungsprofile bis zur Planung, Betreuung, Umsetzung und Übergabe vertraute Lorenz Schweizer auf die ESA-Mitarbeitenden, mit denen die Settelen AG langjährige Partnerschaften pflegt. «Die unentbehrlichste Person war Key Account Manager Marco Vizzielli, der uns mit seinem grossen Fachwissen zur Seite stand», schwärmt er. Die Mitarbeitenden

der ESA sowie ein im Auftrag der Settelen AG tätiger Architekt konnten ihr Fachwissen bald unter Beweis stellen. «Wir hatten etwa mit Lieferengpässen zu kämpfen, fanden aber immer wieder Lösungen, um das Vorhaben termingerecht abzuschliessen», sagt Marco Vizzielli. Lorenz Schweizer ist überzeugt: «Nur durch den gemeinsamen guten Austausch mit der ESA war die sportlich getackte Umbauphase von zweieinhalb Monaten überhaupt möglich». Die Inbetriebnahme am 1. Dezember 2022 verlief für das Unternehmen mit den Markenvertretungen TOYOTA und Toyota professional Händler, ISUZU Regionalhändler, FORD Servicepartner und Partner von ELECTRICBRAND wie geplant.

Eine grosse Lackierkabine sowie eine Multifunktionskabine von Tricon sorgen seither dank Infrarot- und UVA-Strahlung für eine schnelle und qualitativ hochwertige Trocknung. Beide Tricon-Kabinen sind mit Hebebühnen ausgestattet. Zusätzliche Hebebühnen der Marke NUSSBAUM sowie eine 5 Tonnen 2-Säulen-Hebebühne von Autop erleichtern das Arbeiten im Carrosserie- und Lackierungsbereich. Dazu lieferte die ESA ein Farblabor mit automatischer Abluftanlage und einen Atlas Copo Schraubenkompressor. Besonders geschätzt werden auch die mobilen Mirka Smart Cart Lackierwagen mit dazugehörigem Staubsauger. «Dank ihnen haben alle Mitarbeiter ihr Werkzeug jederzeit zur Stelle, das macht unsere Arbeit besonders effizient», sagt Frederik Czerwenka, Leiter Carrosserie.

Der Kontakt zum Hauptstandort an der Türkheimerstrasse ist nach wie vor eng geblieben. Viele Kundinnen und Kunden geben ihr Fahrzeug am zentralen Standort in Basel ab. Dieses gelangt von dort nach Allschwil in die Reparatur. Die ehemaligen Carrosserie-Räumlichkeiten der Settelen AG werden inzwischen durch den Geschäftsbereich Logistik genutzt.

Das Unternehmen betreibt im Geschäftsbereich Logistik nationalen und internationalen Umzug, eine hauseigene Schreinerei sowie Personentransporte mit Reisecars.



Geschäftsleiter Auto, Lorenz Schweizer, schätzt, dass bei einem Umbauprozess jeweils ein und dieselben Ansprechpartner der ESA beratend zur Seite stehen.



Auf Kundenwunsch lieferte die ESA je eine Multifunktions- und eine Lackierkabine von Tricon, die auch für grössere Nutzfahrzeuge geeignet sind.

HINTER IHREM SICHEREN BREMSSEN LIEGEN TAUSENDE BESCHLEUNIGUNGEN AUF DER RENNSTRECKE.

Wählen Sie PIRELLI-Reifen. Hervorragender, auf der Rennstrecke getesteter Grip für den Alltag.



I Die Wichtigkeit der Reifen in der Formel 1

Diese Aussage ist sowohl auf der Strasse als auch auf der Rennstrecke altbekannt – doch im Motorsport, wo die Fahrzeuge an ihre Grenzen gebracht werden, wird sie zum obersten Gebot: Die Reifen sind der einzige Kontaktpunkt zwischen dem Auto und der Fahrbahn. In der Formel 1 können die Einsitzer ohne Weiteres 300 km/h überschreiten. Sie erreichen auch bei Kurvenfahrten Höchstgeschwindigkeiten und sind beeindruckenden G-Kräften ausgesetzt. In diesen Situationen muss das Fahrzeug jederzeit auf dem Asphalt haften bleiben und das ist eine Aufgabe, die man nicht dem Zufall überlassen darf. Auch die Reifen spielen eine strategische Rolle, denn jedes Team plant sorgfältig, welche Reifen es für wie viele Runden aufziehen wird und wann der ideale Zeitpunkt für einen Wechsel ist, wobei es auch die Entscheidungen der Gegner berücksichtigt.

Über 50 Jahre lang wurden in der Formel 1 13-Zoll-Reifen verwendet. Für einen Sport, der sich rühmt, stets auf dem neuesten Stand der Technik zu sein, ist das überraschend. Im Jahr 2022 wurden die Formel-1-Reifen mit PIRELLI schliesslich viel grösser und wuchsen auf 18 Zoll. Damit erhielt die Formel 1 einen völlig neuen Look – als Teil eines weitreichenden Pakets technischer Änderungen, die den Sport revolutionieren und noch unterhaltsamer machen sollten.

Die neuesten Formel-1-Reifen von PIRELLI sorgten im wahrsten Sinne des Wortes dafür, dass die Show auf der Strasse weiterging. Durch die neue Grösse sind die Reifen für Strassenfahrzeuge besser geeignet und ermöglichen einen besseren Technologietransfer von der Rennstrecke

auf die Strasse. Die neuen Formel-1-Reifen erweisen sich als schnell und zuverlässig und bieten konstanten Grip unter verschiedensten Bedingungen: von Streckentemperaturen von über 50 Grad bis hin zu sintflutartigem Regen.

Das PIRELLI-Formel-1-Reifensortiment umfasst zwei verschiedene Typen. Der P ZERO wird auf trockenem Asphalt verwendet und ist in fünf verschiedenen Mischungen erhältlich. Der CINTURATO ist in zwei Versionen erhältlich: der CINTURATO Green Intermediate, der bei leicht feuchter Strecke eingesetzt wird, und der CINTURATO Blue Full Wet, der bei Regen zum Einsatz kommt. Sowohl der P ZERO als auch der CINTURATO sind bei jedem Grand Prix im Einsatz. Die fünf Slick-Reifen sind in fünf verschiedenen Mischungen erhältlich, von der härtesten (C1) bis zur weichsten (C5). Für jedes Rennwochenende wird der Begriff «Nominierung» verwendet, da nicht alle fünf verwendet werden. Stattdessen werden drei ausgewählt, bei denen es sich bei jedem Grand Prix um den P ZERO White hard, den P ZERO Yellow medium und den P ZERO Red soft handelt. Die Wahl der drei jeweils nominierten Mischungen hängt von den Eigenschaften und dem Layout der jeweiligen Rennstrecke ab.

Die aktuelle Generation repräsentiert die technisch fortschrittlichsten Autos in der Geschichte der Formel 1 und PIRELLI hat sich in der schnellsten Ära des Grand-Prix-Rennsports als perfekter Fahrbegleiter erwiesen. Auch für die Rennsaison 2023 bewahren die Formel-1-Reifen eine zentrale Rolle im Rennspektakel. Das ist der Grund, weshalb die meisten Hersteller von Supersportwagen und alle Formel-1-Teams PIRELLI-Reifen wählen.



PIRELLI wurde 1872 in Mailand gegründet und ist heute für ihre Spitzentechnologie, ihre hochwertige Produktion und ihre Leidenschaft für Innovationen bekannt. Das Unternehmen widmet sich als einziger Reifenhersteller zu 100% dem Consumer-Bereich mit Auto-, Motorrad- und Fahrrad-Reifen. In enger Zusammenarbeit mit führenden Fahrzeugherstellern entwickelt PIRELLI markierte Erstausrüstungsreifen und kommt damit der steigenden Nachfrage für Reifen nach, die exakt auf die Eigenschaften eines entsprechenden Modells zugeschnitten werden. Dank diesem Ansatz gehört PIRELLI im Bereich der Erstausrüstung zu den führenden Herstellern, insbesondere in den Premium- und Prestige-Fahrzeug-Segmenten. International hebt sich PIRELLI mit zahlreichen Motorsport-Engagements ab, die als einzigartige Forschungs- und Entwicklungslabore fungieren und den Technologie-Transfer in hochwertige Strassen-

reifen ermöglichen. In der Schweiz ist PIRELLI seit 2010 «Official Silver Partner» von Swiss-Ski und stattet dessen gesamte Fahrzeugflotte mit PIRELLI Winterreifen aus.

PIRELLI Winterpromotion: neu mit drei Wunschprämien

PIRELLI unterstützt teilnehmende Händler im Abverkauf von ≥ 17 Zoll Reifen mit seiner Winterpromotion. Verbraucher, die vom 15.09. bis 15.12.2023 bei einem teilnehmenden Händler vier PIRELLI-Winterreifen ab 17 Zoll kaufen, können eine von drei Wunschprämien auswählen: Die Autobahnvignette 2024 oder neu entweder einen Lade- oder Tankgutschein im Wert von CHF 40.–. Zur Teilnahme ist die Registrierung unter [pirelli.ch/winter-2023](https://www.pirelli.ch/winter-2023) notwendig.

ESA-PARTCAT – DER BEWÄHRTE TEILESUCHKATALOG IHRER ESA

Der ESA-PartCat ist aus dem Alltag vieler Garagisten nicht mehr wegzudenken. Das vor mehr als einem Jahr eingeführte Teilesuchsystem mit Fast Calculator und selbstlernender Fahrzeugakte denkt mit!

! Erleichterte Teilsuche

Mit der selbstlernenden Fahrzeugakte wird auch die komplizierteste Teilsuche etwas einfacher. Ausstattungsmerkmale wie der Motorcode eines Fahrzeugs werden aus verschiedensten Quellen gesammelt, strukturiert, gespeichert und bei der Artikelauswahl bei den technischen Daten angezeigt – natürlich auch im Falle eines erneuten Aufrufs des identischen Fahrzeugs oder wenn zu einem späteren Zeitpunkt von einem anderen Gerät auf die Daten zugegriffen wird. Und für anspruchsvolle Fälle kann mit dem ESA-PartCat auch die VIN-Nummer abgefragt werden.

! Die Vorteile der selbstlernenden Fahrzeugakte:

- Vereinfachung der Teilsuche
- Schnelle Vergleichbarkeit der Artikel
- Reduzierung von Fehlbestellungen

! Fast Calculator

Mit dem Fast Calculator des ESA-PartCat ist in nur drei Klicks ein Servicepreis kalkuliert. Daraus lässt sich schnell und unkompliziert ein entsprechendes Angebot erstellen. Die dafür benötigten Teile und Betriebsstoffe können direkt aus dem Warenkorb erstellt werden.

! Bestens im ESA-eShop integriert

2022 eingeführt ist der ESA-PartCat ein fester Bestandteil des eShops der ESA geworden, über den mittlerweile 80 Prozent aller Bestellungen eingehen. Der ESA-eShop gilt als einer der innovativsten eShops der Branche – schnell und treffsicher beim Produkt. Mit über 500 000 Verbrauchsgütern im Angebot ist der ESA-eShop eine wertvolle Ressource für Schweizer Garagisten und Carrossiers. Dank zahlreicher Partner-Shops wie LYRECO, CONRAD, FLEUROP usw. ist der ESA-eShop die umfassende Einkaufsplattform für alle Belange rund um das Werkstattgeschäft. Die voll integrierten technischen Informationsplattformen Autodata und HaynesPro sind weitere USP des innovativen ESA-eShops.

Für noch mehr Informationen rund um den ESA-PartCat besuchen Sie unsere Website unter www.esa.ch/de/PartCat oder scannen Sie den untenstehenden QR-Code.



REIFENANGEBOTSTOOL – DAS NEUE TOOL FÜR DAS PASSENDE REIFENANGEBOT

Ein Reifenangebot schnell und unkompliziert zu erstellen, war der Wunsch von vielen Garagisten. Das neueste Tool Ihrer ESA macht's möglich.

In der Schweiz sind laut Bundesamt für Statistik über 4,7 Millionen Personenwagen registriert. Bei den meisten wird früher oder später ein Radwechsel erforderlich. Damit ist die Arbeit aber nicht getan. Neben dem administrativen Aufwand gilt es Kundenbedürfnisse gut abzudecken. Kundinnen und Kunden wünschen sich im Voraus ein passendes Reifenangebot, das je nach dem Zusatzleistungen wie die Räder- oder Autowäsche enthalten kann. Ein individuell abgestimmtes Angebot ist auch im Interesse der Garagisten, die ihre Service- und Dienstleistungen gezielt kommunizieren können. Zu den bisherigen Lösungen lanciert die ESA einen einfachen Weg für die Zusammenstellung eines Kundenangebots.

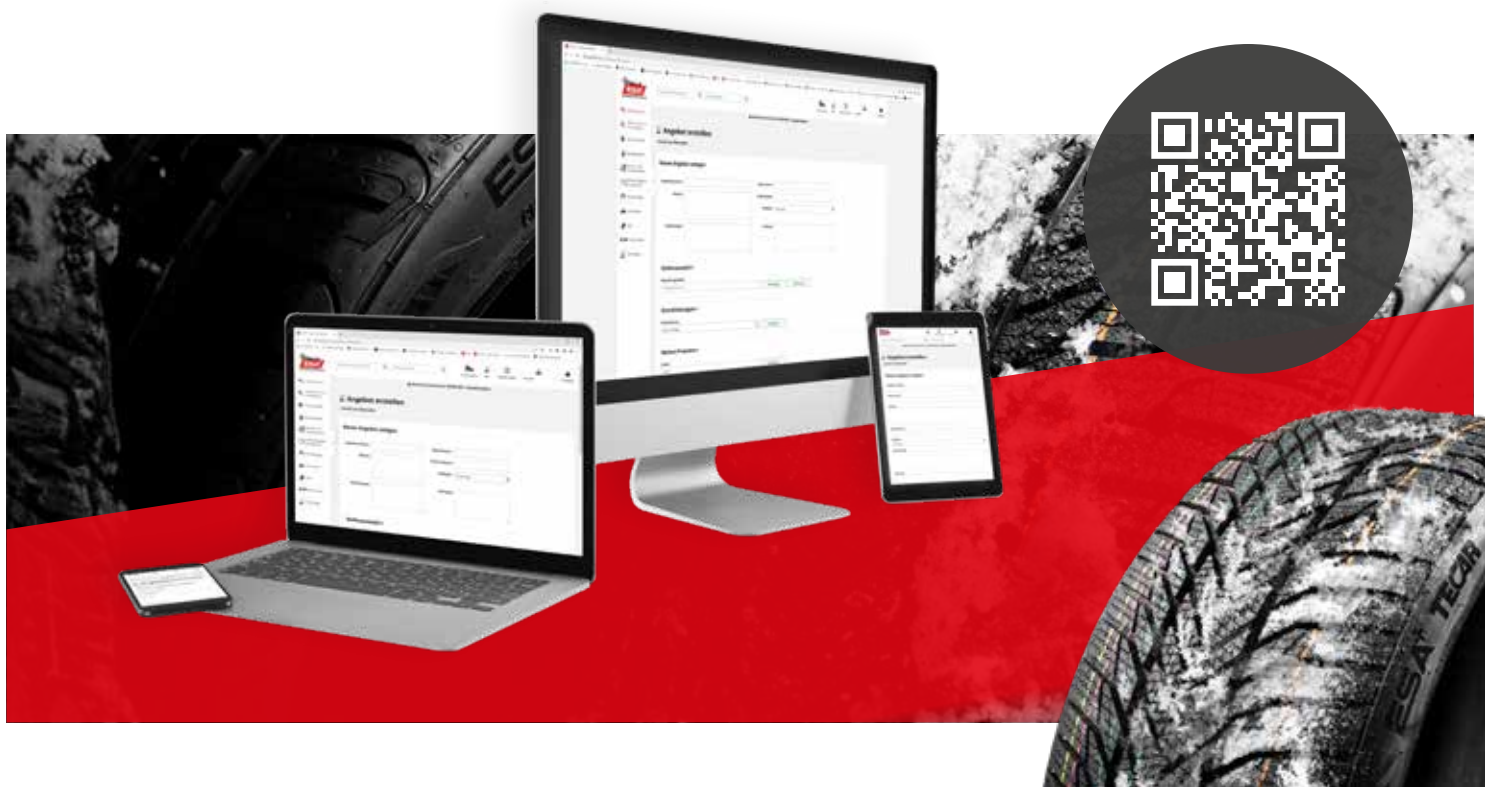
Ihre ESA setzt sich für Kundenwünsche ein

Der Wunsch vieler Garagisten war ein einfaches Programm zur Erstellung eines Reifenangebots mit Marken, die sie auch in der eigenen Garage führen. Als Genossenschaft mit dem Ziel, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit ihrer Kundinnen und Kunden sowie ihrer Mitinhaberinnen und Mitinhaber zu fördern, ist die ESA bestrebt, kundenorientierte Lösungen zu präsentieren. Deshalb setzte sie sich zum Ziel ihre Website mit einem kostenlosen Reifenangebotstool zu ergänzen. Dieses liess sie in einer ersten Phase bei ausgewählten Kundinnen und Kunden testen und deren Feedback in die Weiterentwicklung einfließen.

Für alle kostenlos verfügbar

Seit 1. September 2023 können alle Kundinnen und Kunden der ESA auf esa.ch kostenlos ein Reifenangebot erstellen und dieses mit zusätzlichen Dienstleistungen ergänzen. Das personalisierte Angebot kann direkt auf der Plattform abgespeichert, gedruckt oder per E-Mail weitergeleitet werden. Mit dem neuen Angebot zeigt sich Gérard Georges, Bereichsleiter Marketing und Geschäftsentwicklung, zufrieden: «In den vergangenen Jahren haben wir viel in die Erleichterung des Werkstattalltags investiert.»

Am neuen Reifenangebotstool interessiert? Besuchen Sie unsere Website unter www.esa.ch/de/my-account/my-offer-create oder scannen Sie den untenstehenden QR-Code und erfahren Sie, wie Sie mit Ihrer ESA schnell und einfach ein individuelles Reifenangebot erstellen.



EIN TAG IM LEBEN VON HUGO SPRING

Aktionsrabatte, den Geschäftsbericht und Briefe – die Post der ESA wird häufig von Hugo Spring verpackt und frankiert. Der Sachbearbeiter Postverarbeitung ist zudem für die Beschaffung von Büromaterial für alle Geschäftsstellen zuständig und engagiert sich seit Jahrzehnten ehrenamtlich beim SC Bern und bei den SCB Oldies.



Seit Jahren engagiert – Hugo Spring ist bei der ESA für die Postverarbeitung und die Beschaffung des Büromaterials verantwortlich. Und in seiner Freizeit unterstützt er den SC Bern und die SCB Oldies als Parkplatzzuweiser für VIP-Gäste und als Materialbeschaffer.

Eine, zwei, manchmal auch drei Postkisten mit hunderten von Briefen stapeln sich jeden Morgen um 7 Uhr im Büro von Hugo Spring, Sachbearbeiter Postverarbeitung bei der ESA in Burgdorf. Sein Arbeitsplatz befindet sich im Untergeschoss des ESA-Hauptsitzes. Auffällig sind eine Briefwaage mit Frankierfunktion, ein automatischer Brieföffner und im Nebenraum ein grosser Drucker sowie eine Briefverpackungsmaschine. Und dann sind da noch andere Auffälligkeiten: Zahlreiche Fanartikel von Hugo Springs Lieblingshockeyverein dem SC Bern schmücken den Raum.

Die morgendlichen Postsendungen kommen von überall her; von Kundinnen und Kunden, Lieferanten, Banken und Versicherungen. Hugo Spring weist sie den richtigen Stellen zu. Fast alle Mitarbeitenden kennt er beim Namen und weiss für welchen Bereich diese arbeiten. Und selbst wenn die Anschrift fehlt, genügt ein prüfender Blick und der erfahrene Mitarbeiter weiss Bescheid. Es verbleiben etwa 20 bis 30 Briefe, die sich nicht zuordnen lassen und deshalb geöffnet werden müssen. Nach neun Jahren bei der ESA und weiteren neun Jahren Erfahrung in seinem Fach ist Hugo Spring routiniert und öffnet Kuverts fast schneller von Hand als mit der Maschine.

Kurz vor 8 Uhr bringt ein Mitarbeiter der Logistik drei Paletten mit dem Express – dem alle

14 Tage erscheinenden Aktionsblatt der ESA. Damit dieses einwandfrei zu den Kundinnen und Kunden gelangt, muss es in vorbeschriftete Briefumschläge abgepackt werden. Für den Sachbearbeiter Postverarbeitung hat diese Aufgabe ab sofort Priorität, schliesslich sollen die Rabatte pünktlich bei den Kundinnen und Kunden eintreffen. Hugo Spring greift nach einen Stapel Blätter aus der Lieferung und legt diese ins Einzugsfach der circa sechs Meter langen Verpackungsmaschine. Von dort werden die Aktionsblätter einzeln auf ein Laufband befördert, der Reihe nach in Briefumschläge gepackt, die Verschlussklappe des Umschlags befeuchtet und schliesslich automatisch zugeklebt. Auch wenn vieles automatisiert abläuft, muss Hugo Spring die Maschine durchgehend warten, regelmässig Material nachfüllen und die fertigen Drucke verstauen. Bei rund 10 000 Blättern nimmt das den ganzen Tag in Anspruch. In der Zwischenzeit führt er seine übrigen Aufgaben als Büromaterialbeschaffer aus, frankiert und versendet die externe Post der ESA und erledigt einige Arbeiten im Archiv.

Heute Freitag fiebert Hugo Spring dem Spiel des SC Berns entgegen. Seit mehr als 30 Jahren ist der 62-Jährige als Funktionär beim Hockeyverein mit dem grössten Stadion der Schweiz aktiv. An Spieltagen weist er für die VIP-Gäste Parkplätze zu – sogar Roger Federer war einmal zu Gast. Das anschlies-

sende Spiel gehört für den Fan seit 1976 selbstverständlich zum Pflichtprogramm. Jeden Montag ist er zudem seit 15 Jahren für die SCB Oldies als Materialwart tätig und stellt sicher, dass alle nötigen Utensilien für die Spieler bereitstehen. Nach dem Training gehen Spieler und Helfer jeweils noch etwas trinken.

Trotz seiner vielen Tätigkeiten ist bei Hugo Spring für eine optimale Work-Life-Balance gesorgt. «Zweimal im Jahr muss ich mit meiner Frau in den Wellnessurlaub», erzählt er. Diese verwöhnt ihn dafür mit vielbewunderten Tortencreations. Künftig würde Hugo Spring nur eines anders machen, sagt er und grinst: «Ich habe mir fest vorgenommen bei einem Stellenantritt immer danach zu fragen, von welchem Verein der Arbeitgeber Fan ist». Der direkte Vorgesetzte, der Leiter Management Services und Kommunikation, unterstützt den SC Langnau und das Herz von Verwaltungsratspräsident Hubert Waeber schlägt für Fribourg-Gottéron, wo dieser zugleich Präsident ist. «Doch letztlich», und da ist sich Hugo Spring sicher, «geht es um die gemeinsame Freude am Spiel und um ein gutes Miteinander, und das ist bei der ESA der Fall».



Mit Hilfe einer Maschine verpackt Hugo Spring den Express. Mit seiner Arbeit stellt er sicher, dass Kundinnen und Kunden rechtzeitig über Rabatte informiert werden.



Hugo Spring hat seit Jahrzehnten kaum ein Spiel verpasst.



KONTAKTDATEN



Meine
ESA⁺
Zusammen sind wir stark